

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933

57 (26.2.1933) Sonderbeilage. Gutes Licht - der beste Arbeits Helfer!

Gutes Licht - der beste Arbeitshelfer!

Sonderbeilage zum Karlsruher Tagblatt vom 26. Februar 1933

Scheinbare Sparsamkeit.

In weiten Kreisen ist die Meinung verbreitet, daß man sparsam handelt, wenn man schwarz gewordene Glühlampen nicht gegen neue Glühlampen auswechselt, sondern sie weiter benützt, bis sie durchgebrannt sind. Diese Meinung beruht auf einem Irrtum, denn die Weiterverwendung einer merklich geschwärzten Lampe bedeutet nicht Sparsamkeit, sondern Wirtschaftlichkeit. Die Schwärzung des Lampenglases ist ein sichtbares Zeichen dafür, daß die Lampe ausgedient hat, obgleich sie noch nicht durchgebrannt ist, die Erscheinung rührt von einer allmählichen Verdampfung des auf etwa 2500 Grad Celsius erhitzten Leuchtstoffes her, die bei allen Glühlampen als die normale Todesursache zu bezeichnen ist. Die heißen Metalldämpfe treffen auf die weniger heiße Wand des Lampenglases und bilden dort einen feinen Niederschlag von dunkler Färbung. Durch die Verdampfung wird der Leuchtstoff dünner; sein elektrischer Widerstand wird dadurch größer, so daß die Stärke des durch den Draht fließenden Stromes geringer wird, und zwar gegen das Lebensende der Lampe hin um etwa 3-5 Prozent.

Diese Verminderung der Stromstärke bedeutet jedoch keine Ersparnis, denn sie ist mit einer bedeutenden Lichtverminderung verbunden. Infolge des geringeren Stromdurchganges erreicht nämlich der Leuchtstoff nicht mehr die frühere Temperatur, die Lichtleistung der Lampe wird also geringer und außerdem wird noch durch den dunklen Niederschlag an der inneren Kolbenfläche ein Teil des erzeugten Lichtstromes verschluckt, und zwar um so mehr, je stärker dieser Niederschlag ist, d. h. je länger die Lampe in Betrieb gehalten wird. So kommt es, daß eine jede Glühlampe während ihrer normalen mittleren Lebenszeit von 1000 Stunden etwa 10 bis 15 Prozent, u. U. sogar bis zu 20 Prozent an Lichtleistung einbüßt. Betreibt man die Lampe darüber hinaus weiter, so nimmt naturgemäß die Lichtleistung weiter ab, und die Lichtausbeute der Lampe wird so stark vermindert, daß der Betrieb trotz der genannten kleinen Ersparnis an Stromkosten unwirtschaftlich wird.

Es kann deshalb nur dazu geraten werden, Lampen, die merkliche Schwärzung zeigen oder die 1000 Stunden gebraucht haben, gegen neue auszuwechseln, um stets den Beleuchtungswert zu gewährleisten, der bei der Projektierung als wirtschaftlich für die betreffende Anlage zugrunde gelegt wurde.

Gemeinsame Mieterinteressen

In jedem Mietshaus sind wohl Mieterparteien vereinigt, von denen die einen größeren, die anderen weniger großen Wert auf eine strenge moderne, elegante Ausstattung ihres Heimes legen. Aber daß alle zur Wohnung gehörigen Räumlichkeiten in einem Zustande sind, daß man sie jederzeit auch wirklich benutzen kann, daß das Haus als Ganzes so ausgestattet ist, daß man abends nicht auf dunkler Treppe zu stolpern und stürzen Gefahr läuft - in diesen gewiss nicht unbedeutenden Ansprüchen dürften sich fast alle Mieter einig finden.

Gerade den Räumlichkeiten aber, an denen alle Mieterparteien ein gemeinsames Interesse haben, wie Treppenhäuser, Waschküche, Boden und Keller, fehlt heute noch oft der einfache Komfort, der für eine jederzeit gefahrlose Benutzung unerlässlich ist: die elektrische Beleuchtung.

Aber auch in Häusern, die elektrisches Licht besitzen, ist selbst in sehr eleganten Mietshäusern, ist es um die Lebenskraft auf der Treppe und damit um die Sicherheit im Treppenhause oft keineswegs so bestellt, wie es nötig und möglich wäre. Der Grund liegt darin, daß gewöhnlich zu schwache Lampen verwendet werden, daß man es an der nötigen Vorrichtung für Blendungsfreiheit des Lichtes fehlen läßt, vor allem aber auch darin, daß die Leuchten zu spärlich verteilt sind. Nicht nur auf jedem Stodwert, sondern auch auf jedem dazwischen liegenden Kurventerabias sollte eine genügend lichtstarke Lampe in blendungsfreier, gut lichtstreuender Reflektor angebracht sein. Auch dem Hausflur fehlt es oft an ausreichendem Licht, so daß das Haus unfreundlich auf den Eintretenden wirkt. Welche Kleinigkeit ist es aber, hier für eine wirklich gute, behagliche Beleuchtung zu sorgen! Schon außerhalb des Hauses, bei der Hausnummer nämlich, müßte heute die Vorfürsorge für eine mühelose, bequemere Orientierung eintreten. Die elektrisch beleuchtete Hausnummer erspart dem abendlichen Besucher manche Unannehmlichkeiten; sie sollte auch heute, als zeitgemäße Verkehrs erleichterung, nirgends mehr fehlen.

Wenden wir uns aber nun noch einmal dem Hausinneren zu, d. h. den erwähnten Nebenräumen, der Waschküche, dem Boden und dem Keller. Auch hier ist, in sonst gut ausgestatteten



Grundsätzliches zur Werkstattbeleuchtung.

Jede Arbeit erfordert ihren bestimmten Aufwand an körperlicher oder geistiger Anspannung, und die aus der Natur der Arbeit jeweils bedingten Mühen sind ihr auch bei höchster Vollkommenheit des Arbeitsprozesses nicht wegzunehmen. Eine gewisse größere oder kleinere Mühseligkeit gehört nun einmal zum Wesen der Arbeit, und wir seit biblischen Zeiten zu wertvollem Tun ertragenen Menschen möchten diesen „Fluch der Arbeit“ letzten Endes gar nicht mehr müssen.

Auf der anderen Seite sollte es aber Selbstverständlichkeit für uns sein, die Arbeitsbedingungen in jeder Hinsicht so günstig zu gestalten, wie es auf Grund unserer fortgeschrittenen technischen Erfahrungen möglich ist, so daß die Arbeit nicht anstrengender wird, als es ihrem eigenen Wesen nach unvermeidlich ist.

Zunächst ganz allgemein die einer guten Beleuchtung überhaupt: reichliche Lichtfülle, unbedingte Blendungsfreiheit, Gleichmäßigkeit der Beleuchtung unter Vermeidung starker Kontraste von hell und dunkel und schwarzer Schlag Schatten; unter Umständen Beachtung der richtigen Lichtfarbe. Selbstverständlich wird in enger Verbundenheit mit diesen Qualitätsfragen auch die höchste Wirtschaftlichkeit der Beleuchtung zu betrachten sein, die aber wohl in der Regel letzten Endes mit der qualitativ wünschenswertesten Beleuchtung zusammenfallen dürfte.

Bei der Werkstattbeleuchtung ist im besonderen die Frage aufzuwerfen: Allgemein- oder Arbeitsplatzbeleuchtung? Eine gute Allgemeinbeleuchtung der Werkstatt ist freilich, auch neben der Arbeitsplatzbeleuchtung erforderlich, in erster Linie als Verbeförderung und auch, damit das vom



Schneider



Schuhmacher



Setzer



Buchbinder

besonders viel wird diesbezüglich heute noch verfehlt durch mangelhafte Arbeitsbeleuchtung. Schlechtes Licht erschwert die Arbeit ungemein, vermindert die Arbeitslust und verringert und verschlechtert das Arbeitsergebnis. Gute Beleuchtung dagegen rentiert die Arbeitsrendite an, macht jede Arbeit leichter und wirkt dementsprechend leistungs- und qualitätssteigernd. Gutes Licht ist ein ausgesprochen produktiver Arbeitsfaktor!

Welches sind nun die Grundbedingungen einer guten Arbeits- bzw. Werkstattbeleuchtung?



Putzmacherin



Mechaniker



Bäcker



Fleischer

Häusern, in der Mehrzahl der Fälle heute noch keinerlei elektrische Beleuchtung vorgelegen, die ein gefahrloses, bequemes Gehen und Arbeiten auch nach Sonnenuntergang zulasse. Das Verretten dieser Räume mit offenem Licht ist ja wegen der Feuersgefahr verboten, aber dieses Verbot wird nur zu oft übertreten, weil die eine oder andere Erleuchtung auch am Abend hier oft unvermeidlich ist. Zahllose Keller- und Dachstuhlräume entziehen jährlich auf solche Weise. Dabei ist es doch wirklich nicht schwierig, in einem Haus, das schon eine elektrische Lichtanlage besitzt, auch hier die Lichtleitung zu ziehen und diesen Räumen eine ebenso anstandslos wie zweckmäßige Beleuchtung zuteil werden zu lassen, zur Bequemlichkeit und Sicherheit der Hausbewohner.

plätzen muß vor allem auf unbedingte Blendungsfreiheit geachtet werden, d. h. die Lichtquelle muß durch den Reflektor vollkommen dem Auge entzogen werden. Am besten wird man in der Regel Reflektoren verwenden, die den ganzen Lichtstrom gesammelt auf den Arbeitsplatz werfen. Diese Arbeitsplatzleuchten müssen außerdem beweglich sein, so daß sie in die Stellung zum Arbeitsplatz gebracht werden können, bei der Blendung durch Reflexe vermieden und der günstigste Lichtfall erzielt wird. Auch verteilbare Lampen an Pendelschirmen oder Wandarmen kommen für Werkstätten in Frage. An den Maschinen auf-



Zeichner



Lithograph

gehängte Handlampen, in entsprechend blendungsfreier Reflektor, dürfen hier als weitere, oft sehr wertvolle Ergänzung der Beleuchtung nicht unerwähnt bleiben.

Günstiglich der Allgemeinbeleuchtung ergibt sich die Frage, ob direkte oder indirekte vorzuziehen ist. Grundsätzlich wird sich die Wahl der Beleuchtungsart nach der Beschaffenheit des Raumes und der Art der dort auszuführenden Arbeit zu richten haben. Eine halbindirekte Beleuchtung kann aber nur in Räumen in Frage kommen, deren Decke und Wände hell gefärbt sind und somit reflektierend wirken. Wo der Raum durch Transmissionen und dal. unübersichtlich ist, wird man, wenn obige Voraussetzungen zutreffen, zweckmäßig vorwiegend indirekte Beleuchtung verwenden, um die starken Schlag Schatten zu vermeiden. Mit der halbindirekten



Glaser

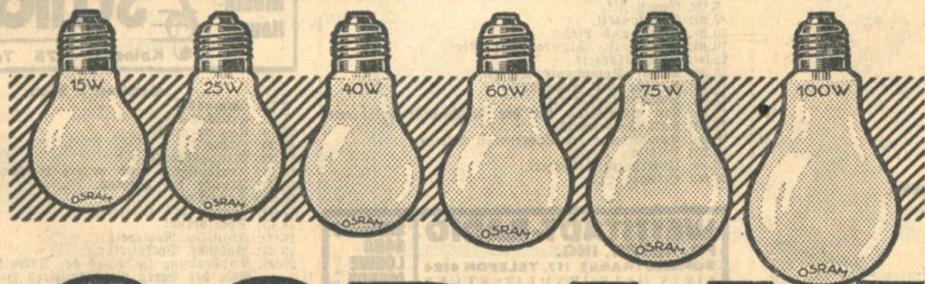


Tischler

Beleuchtung ist ganz allgemein leichter eine Gleichmäßigkeit und weiche, ausgeglichene Schattigkeit zu erzielen. Für manche Arbeiten, z. B. in Druckerien, Sezerien, Tischlerien usw., ist aber gerade eine etwas ausgeprägtere Schattigkeit wegen der damit verbundenen größeren plastischen Wirkung und damit die ganz oder vorwiegend direkte Beleuchtung wünschenswert. Tiefe Schlagschatten, ebenso wie Ungleichmäßigkeiten sind natürlich auch hier unter allen Umständen zu vermeiden, was durch richtige Verteilung der Lichtstellen im Raume und ausreichende Zusatzbeleuchtung auch immer mehr oder weniger vollkommen erreicht werden kann.

Was die Wirtschaftlichkeit anbetrifft, sind wenige starke Lampen stets vorteilhafter als viele schwache. Unter Umständen wird man mit Rücksicht auf bessere Wirtschaftlichkeit der Beleuchtung von der inmetrischen Lampenanordnung absehen und sich mehr nach der Ausstattung der Werkstatt, der Anstellung der Maschinen und dgl. richten. Damit die Beleuchtung stets wirtschaftlich ausgenutzt werde, ist ein rechtzeitiges Auswechseln geschwärzter Lampen und auch eine regelmäßige Reinigung aller Lampen unerlässlich.

In manchen Betrieben, Färbereien, Stoff- und Tapetendruckerien, Haarrenfabriken und ähn-



Die fortschreitende Entwicklung

brachte eine immer grössere Steigerung der Lichtausbeute der Osram-Lampe bei gleichbleibendem Wattverbrauch. Eine einheitliche Reihe von 15 bis 100 Watt der Osram-Lampe sorgt für die Befriedigung aller normalen Lichtbedürfnisse. In den Osram-Laboratorien forscht ständig eine grosse Anzahl Wissenschaftler danach, wie man die Osram-Lampe zum Nutzen des Lichtverbrauchers verbessern kann. Kaufen Sie darum Osram-Lampen! Sie erhalten dann einen Lichtspender, der Sie jederzeit zufriedenstellt. Erhältlich in den Elektro-Fachgeschäften!

OSRAM

Gutes Licht - der beste Arbeitshelfer!

Sonderbeilage zum Karlsruher Tagblatt vom 26. Februar 1933

lichen, wird man, wie erwähnt, auch auf die Lichtfarbe Rücksicht zu nehmen haben, d. h. man wird statt der gewöhnlichen Glühlampen Tages-



Sattler

licht-Lampen verwenden müssen, deren blauer Licht-Komponenten durch Herausfiltern der überschüssigen roten und gelben Lichtstrahlen eine dem Tageslicht sehr nahe kommende Beleuchtung hergibt. Auch in Werkstätten, die bei Tage schon teilweise auf die Beleuchtung mit künstlichem Licht angewiesen sind, ist zur Vermeidung von Zwicklicht die Verwendung von Tageslicht-Lampen erforderlich. Da durch das Absorbieren eines wesentlichen Teiles der Lichtstrahlen bei den Tageslicht-Lampen ein Lichtverlust von etwa 45 Prozent entfällt, wird man, um die gleiche Beleuchtungsstärke wie mit hellen Niva-Lampen zu erzielen, Lampen für entsprechend höheren Wattverbrauch verwenden müssen.

vorwiegend direkte Beleuchtung gefordert, und zwar kommt man (bei Raumbelichtung) zu besten Beleuchtungs- und Sehbedingungen dann, wenn die Lichtverteilung des Beleuchtungsstroms in den unteren Halbraum und ungefähr 1/3 in den oberen Halbraum abstrahlt wird. Das Sistrach-Geleucht ist in seiner Konstruktion so aufgebaut, daß die erwähnten Forderungen erfüllt werden. Der Lichtverlust wird auf das praktisch mögliche Mindestmaß beschränkt, trotzdem ist die erforderliche Blendungsfreiheit vollumfänglich gewährt. Die Geleuchte eignen sich für alle Zwecke der Innenbeleuchtung. Sonderausführungen, wie die Zualampe mit dampfener getöntem Oberblech, die Tischlampe mit weichen oder bunten Oberblechen, die Bredelampe speziell für den Spielplatz, am Krankenbett usw. zu verwenden, ebnen sich besonders gut für die Beleuchtung im Heim. In besonderen Fällen, z. B. zur Beleuchtung von Schaufenstern, wünscht man besonders stark gerichtete Lichtstrahlen. Dies läßt sich durch Einlegen eines parabolisch geformten Spiegels nicht erreichen. Für Ärzte und Zahnärzte wurden Spezialmodelle geschaffen, darunter solche mit einem außerordentlich günstigen künstlichen Tageslicht (erzielt durch entsprechend blau gefärbte Gläser). Auch der Außenbeleuchtung wurde das Sistrach-System dienstbar gemacht, und stehen zahlreiche Modelle zur Verfügung, darunter auch die jetzt so beliebten Lichtmasten für die Beleuchtung von Park-, Bade- und Strandanlagen. Eine Unmenge von Mühe und Arbeit wurde aufgewendet, um auf dem Gebiete der Beleuch-

tung durch Sistrach-Geleuchte ein in jeder Hinsicht einwandfreies und befriedigendes Beleuchtungsgerät zu schaffen. Es steht zu hoffen, daß dem jungen Karlsruher Unternehmen der verdiente Erfolg beschieden sein wird, der dazu beitragen wird, den Ruf Karlsruhes wiederum in markanter Weise in die Welt zu tragen.

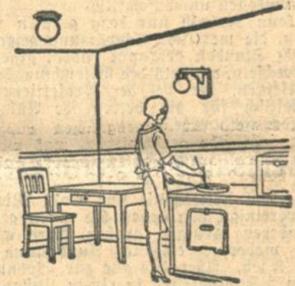
Briefkasten

Frage: In meiner Küche habe ich eine sogenannte Küchensuchte, bei der sich die Glühlampe in einer großen Kugel aus Opalglas befindet, installieren lassen. Die allgemeine Be-



leuchtung der Küche ist jetzt sehr gut, aber wenn ich am Herd oder an dem daneben stehenden Tisch arbeite, stört mich dabei mein eigener Schatten. Wie ist dem abzuwehren?

Antwort: Die Abhilfe ist sehr einfach; lassen Sie zwischen dem Herd und dem Tisch etwas über Kopfhöhe eine Wand-Beuchte anbringen. Auch bei dieser soll die Glühlampe in eine große



kere Kugel aus Opalglas eingeschlossen sein oder durch einen guten Reflektor gegen das Auge des Arbeitenden völlig abgeschirmt sein, damit jede Blendung vermieden wird.

Das neue stromsparende Sistrach-Geleucht

In dem Unkosten-Budget eines jeden Betriebes, auch im Haushalt, spielen die Unkosten der Beleuchtung eine erhebliche Rolle. Bei allen Beleuchtungsanlagen ist zunächst auszusagen, daß diese den Erfordernissen moderner Lichttechnik in weitestgehendem Maße entsprechen. Das allein aber genügt nicht. Den Benutzer interessiert es in erster Linie, wie er die gewünschte Beleuchtung am billigsten bekommt. Dabei muß berücksichtigt werden, daß nicht die einmaligen Anschaffungskosten eines Geleuchtes maßgebend sind für die Wirtschaftlichkeit einer Anlage, sondern die laufenden Betriebskosten. Ein sogenanntes „billiges“, aber unwirtschaftliches Geleucht wird im Laufe der Zeit infolge der hohen Betriebskosten wesentlich teurer zu stehen kommen, wie ein im Anschaffungspreis zwar etwas teureres, dafür aber durchaus wirtschaftlich arbeitendes Geleucht.

Es ist erfreulich, daß es einem Karlsruher, Herrn C. F. Dito Müller jun., gelungen ist, in seinem stromsparenden Sistrach-Geleucht ein Geleucht zu schaffen, welches einerseits alle Anforderungen moderner Lichttechnik entsprechende Beleuchtung vermittelt, welches aber auf der anderen Seite so wirtschaftlich arbeitet, daß gegenüber vielen anderen Konstruktionen ganz erhebliche Stromersparnisse erzielt werden können.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle eine eingehende Erläuterung des Sistrach-Systems zu bringen. Die mit dem Verkauf beauftragten Installationsfirmen und Fachgeschäfte werden jedem Interessenten gerne Auskunft geben, ebenso die Sistrach-Licht-G. m. b. H. Nur insoweit sei über das Sistrach-System kurz erwähnt:

Bei der Konstruktion eines Geleuchtes müssen zunächst 3 wesentliche Eigenschaften beachtet werden: Lichtverteilung, Blendungsfreiheit und Wirkungsgrad. Bei der Innenbeleuchtung, z. B. in Schaufenstern und Außenbeleuchtung, erreichen die physikalischen, optischen Notwendigkeiten ein Geleucht für sogenannte vorwiegend direkte Beleuchtung, d. h. eine Beleuchtung mit vorherrschender Horizontal-Komponente; die Arbeits- oder Gebrauchsflächen, die in der Regel horizontal liegen, müssen die besten Flächen im Schilde sein. Neben der vorherr-

schenden Horizontal-Komponente muß in den genannten Beleuchtungsanlagen auch eine angemessene vertikale Beleuchtungskomponente vorhanden sein. Außerdem muß zur Erzielung günstiger Gleichmäßigkeit und Schattigkeit ein indirekter Beleuchtungsanteil durch die diffuse Reflexion von Wand und Decke (Großflächenbeleuchtung) zusätzlich geliefert werden. Es ist überhaupt eine mäßige allgemeine Raumaufhellung aus physikalisch-optischen Gründen notwendig, damit ermüdende Umadaptionen vermieden werden, damit höchste Sehschärfe erreicht wird und damit der natürliche Raumeindruck gewahrt bleibt. Deswegen wird die

SISTRACH-Geleuchte

Sparen Strom
und beleuchten besser

Verkauf durch Installateure
und Fachgeschäfte

SISTRACH

Sistrach-Licht G. m. b. H.
Karlsruhe (Baden)

**Elektr. Beleuchtungskörper
Radio**

billigst und in großer Auswahl bei

Karner
Spezialversand gegenüber Karlsruhe

Beleuchtungskörper

lichttechnisch
formschön
ausgewählt

in allen Preislagen!

Emil Schmidt G. m. b. H.
Tel. 6440
Waldstraße, gegenüber Café Museum

ADOLFHAUER

Karlsruhe
Elektro-Installationsgeschäft

Fernsprecher 1768 Herrenstraße 25.

**Ausführ. elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Radioanlagen, Radiogeräte**

Die Rundfunkolgen des Süddeutschen Rundfunks

Freiburg i. Br. 527 kHz (567 m)

Das Programm vom 26. Februar bis 4. März 1933

Mühlacker 833 kHz (360 m)

Sonntag, 26. Februar.

8.35: Hamburger Solistenkonzert.
8.45: Gymnastik.
8.45: Morgenkonzert.
9.30: Stunde des Chorgesangs.
10.15: Kleine Erde für zwei Kontiere.
10.40: Katholische Morgenfeier.
11.30: Joh. Seb. Bach.
12.00: Unterhaltungskonzert.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Gedenken auf dem Tillysee.
14.30: Ein und febt.
15.00: Stunde der Jugend.
16.00: Schwäbische Volksmusik.
18.55: Konzert.
19.00: Vortrag: Michel de Montaigne.
19.25: Sportbericht.
19.40: Palastkonzert.
19.10: Preis-Lieder.
19.30: Der Raub der Sabinerinnen.
20.45: Nah oder trocken.
22.20: Fortsetzung des Fasching-Abends.

Unsere Sparpreise!

Herrn-Sohlen . 2.40 2.70 | Herren-Absätze . 0.90-1.10
Damen-Sohlen . 1.40 1.70 | Damen-Absätze . 0.50-0.70
Kinder-Sohlen von 0.90 an

Schuh-Instandsetzung

44 Kaiserstr. 44 HANSA

Montag, 27. Februar.

6.15: Gymnastik.
7.20: Frühkonzert.
10.10: Kleines Stück v. H. B. Reibel.
10.40: Stücke für vier Celli.
12.00: Karneval am Rhein.
13.30: Waldhornkonzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.25: Aus dem Wirtschaftsleben unterer Dermis.
19.30: Nachmittagskonzert.
20.30: Konzert.
22.20: Schwabens.
22.45: Tanzmusik.
24.00: Tanzmusik.

RADIO-Geräte

in großer
Auswahl
sehr
preiswert

E. Meissner
Karlsruhe Kaiserstr. 79

Bautelle und
Lautsprecher

Dienstag, 28. Februar.

6.15: Gymnastik.
7.20: Frühkonzert.
10.10: Kammermusik.
12.00: Konzert.
13.30: Mittagskonzert.
16.00: Antiquarische Auktionen.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.25: Erziehungshilfe für die Familie.
18.50: Afrika und Indien.
19.30: Ein und febt.
20.00: Erbsenkonzer.
21.00: Dichter, die wir kennen sollten.
21.25: Joh. Brahms.
22.25: Nachtkonzert.

EMIL SCHMIDT G. m. b. H.
Zum Umzug!

Waschtoiletten • Bäder
Installationen

Verkaufsraum: Waldstraße, gegenüb. Café Museum

WESTSTADT-RADIO
FR. HEGER, ING.
SOFIENSTRASSE 117, TELEFON 4124
STETS GELEGENHEITSKAUF

**SIEMENS
SABA
LOEWE
MENDEL**

ANLAGEN VON RM. 65.- AN • RATE ZAHLUNG

Mittwoch, 1. März.

6.15: Gymnastik.
7.20: Frühkonzert.
10.10: Kammermusik.
10.55: Lieber im Vorüberflug.
12.00: Konzert.
13.30: Mittagskonzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.25: Die Schreiber und die Schrift.
18.40: Vertovortrag.
19.15: Meine Sonntagswanderung.
19.30: Seiten gehörte Arien.
19.50: Vortrag.
20.30: Europäisches Konzert.
22.55: Worüber man in Amerika spricht.
23.10: Nachtmusik.

REICO-ATLANTIS

den modernsten Fernempfangs!

Unverbindl. Helmvorführung, sorgf. Montage, Teilzahlung

Schlaile
Kaiserstr. 175 Telefon 339

Radio-Musik-Haus

Schlaile

Kaiserstr. 175 Telefon 339

Sonntag, 4. März.

6.15: Gymnastik.
7.20: Frühkonzert.
10.10: Kammermusik.
12.20: Lieber.
13.30: Mittagskonzert.
14.45: Anekdotesches und heitere Geschichten.
15.30: Stunde der Jugend.
16.30: Tanz-See.
17.00: Stunde des Chorgesangs.
18.15: Sportbericht.
19.00: Franklin Roosevelt.
19.25: Bahische Volkslieder.
20.00: Rundschau im Haus der Technik, Königsberg.
Reise des Herrn Reichsfänglers Müller.
21.15: Der Zauberbaum, aus Freiburg.
22.55: Heitere Länze.

**Schützen Sie sich gegen die
Grippe u. Erkältungskrankheiten**

**Künzels Aka-Fluid
wirkt Wunder!**

Reines Naturprodukt, erhältlich
in allen einschlägig. Geschäften.
Alleiniger Hersteller:
August Künzel
Karlsruhe Mathystr. 11, Tel. 7535
Nachahmung weist man zurück

Göring in Dortmund.

Scharfe Anklagen gegen die alten preussischen Machthaber.

TU. Dortmund, 26. Febr.

In der überfüllten Beifallshalle sprach am Samstagabend Reichsminister Goering. SS- und SA-Leute, Stahlhelmer und Grubenarbeiter mit brennenden Lampen waren zu der Kundgebung in geschlossenen Reihen anmarschiert.

Minister Goering, der mit großen Beifallsfundebungen begrüßt wurde, erklärte einleitend, noch habe die Regierung nicht Zeit gehabt, eine Bilanz von dem aufzustellen, was in den vergangenen 14 Jahren vernichtet worden sei. Man werde viele Wochen brauchen, um dem Volke bereitwillig zu machen, wie vernichtend die marxistische Derrichtat sei.

Goering ging dann auf den im November 1918 von den Volksbeauftragten entworfenen Aufruf ein und erklärte dazu u. a.: Alles das war ein einziger Betrug und Betrug. Das Chaos von heute ist der Vollzug der Versprechungen jener Revolte von 1918. Damals sagte man: Der Kapitalismus gehört der Vergangenheit an. Noch niemals aber hat der Kapitalismus so schamlos über einem Volke geherrschet, noch niemals ist ein Volk so ausgeplündert und ausangetan worden, wie seit 1918. Vernichtet ist nur das Kapital geblieben und materieller Art. Weiter heißt es in dem Aufruf:

Die Vollsozialisierung beginnt. Die Vollsozialisierung haben sie scheinbar derart durchgeführt, daß sie den Staat und die Gemeinden in Schulden auf Schulden gestürzt haben, daß daran das ganze Volk zu erstickt droht. Herr Scheidemann allerdings hat für sich zuerst die Schloßmöbel sozialisiert. Dann heißt es in dem Aufruf: Die Korruption wird abgeschafft. In Deutschland hat man vor dieser Zeit überhaupt nicht gewußt, was das Wort Korruption bedeutet. Noch nie war aber ein solches Eldorado für solche Leute, wie in den letzten 14 Jahren. Wenn sie weiter sagten: Arbeit, Brot und Verdienst wird jedem Deutschen garantiert, so ist das wohl die gemeinste aller Lügen und Phrasen; denn hier hat sich das System am bittersten für unser Volk gerächt. Denn es machte aus einem Staate der Arbeit einen Bettlerstaat. Man hat dem deutschen Arbeiter das Recht an Arbeit genommen, hat ihn zum Bettler degradiert. Der deutsche Mensch will durch eigene Kraft sein Brot verdienen und nicht stempeln geben und auf Almosen angewiesen sein. (Stürmischer Beifall.)

Jetzt haben die Herrschaften die Frechheit, zu sagen, die sozialen Belange würden angegriffen, das Arbeitsministerium werde umgebildet. Jamohl, eure Bonzenherrschafft wird umgebildet. (Langanhaltender Beifall.) Ihr habt zerstört, was man einen wahren Sozialismus nennen kann: Arbeit und Verdienst. Statt dessen habt ihr Euch ein reiches Prindern und Beschäftigungsfeld für Euresgleichen ausgesucht. Warum habt ihr verschwiegen, was wir jetzt zum erstenmal durch Zahlen schwarz auf weiß sehen haben? Mit einer Zahl will ich nennen: Die gesamten Ausgaben der Personalverwaltung der Krankenkassen betragen heute 155 Millionen RM. (Pfeiferei), und die Ausgaben und Verwaltungskosten des gesamten preussischen Staates mit allen Ressorts, allen Beamten und Angestellten machen 76 Millionen aus. (Hört! Hört!) Daraus müßt ihr erkennen, wie es um den lauderen Staat steht. Dieses Bonzenium hat sich in Palästen breit gemacht, dem armen Mann aber hat man Knochen auf Knochen aufgebrennt, um selbst weiter existieren zu können. Wenn jetzt eine nationale, verantwor-

tungsbewußte Regierung erklärt, daß sie endlich — vergehen Sie den Ausdruck — in diesen Saufall hineinleuchten will (anhaltender stürmischer Beifall), dann erklären sie wieder, man wolle die sozialen Belange des Arbeiters antasten. Nein, wir wollen verhindern, daß der Arbeiter in Zukunft weiter so ausgeplündert wird. Deshalb haben wir einen Kommissar mit außerordentlichen Vollmachten eingesetzt. Die Männer, die sich heute zusammengesetzt haben, haben die gewaltige Verantwortung erkannt, als sie das Trümmersfeld sahen, auf dem sie standen. Unsere Bundesgenossen kennen uns als einen Gegner im Kampf. Jetzt sollen sie uns in Treue als Verbündete kennen lernen. (Stürmischer Beifall.) Ist es nicht so, daß feige Mar-

xistenführer mit einem Verantw. und zwei Mann aus ihren Sesseln herausgeworfen worden sind? Am Morgen gepakt und an die frühe Luft geist? So feige dankt nur ein System ab, das nur aus Feigheit geboren war. (Stürmischer Beifall.) Wo immer der Marxismus liegt, zerbricht ein Volk, geht eine Nation zugrunde: Wem das Beispiel unseres Volkes nicht genügt, der blicke nach Oien. Auch dort ist ein Volk untergegangen, weil der Marxismus in seiner letzten Form, dem Bolschewismus, Sieger geworden ist. Das letzte Bollwerk, das Deutschland hatte, war unsere braune Armee. Die nationalen Kräfte, die heute Schulter an Schulter stehen, der selbdrane Stahlhelm und die braune SA, sind die Säulen, auf denen wir aufbauen müssen. Sie werden uns die Kraft geben, den Bolschewismus zu überwinden.

Goering ging dann im Einzelnen auf die politischen Aufgaben seines Ressorts ein und führte dazu u. a. aus: Er habe bei Uebernahme seines Ministeriums erst erkannt, was die Sage vom Herkules und Augiasstall bedeute. Die wichtigsten Fragen seien die Säuberung des

preussischen Beamtenstums und die Neuknüpfung der Fäden zwischen Staat und Volk. Die marxistischen Minister hätten alle Verantwortung von sich abgewälzt und auf die kleinen Beamten abgeladen. Diese Methode werde von Grund auf geändert. Wenn, so erklärte Goering, man über meine Erlasse empört ist, so erkläre ich, Ihr habt Erlasse gegeben und wart zu feige, Euch dazu zu bekümmern. Ich bekümmere mich zu dem, was ich anordne. Die Verantwortung trage ich allein (Stürmischer Beifall). Ich bin Soldat und habe gelernt, daß das Fehlschießen in der Wahl der Mittel nicht so schlimm ist wie das Unterlassen aller Mittel. Das erkläre ich meinen roten Vorgängern: Die Schuld, die meine Beamten üben, ist meine Schuld. Wenn sie schießen, ist das meine Angel gemein.

Weiter setzte Göring sich dafür ein, daß der deutsche Sittlichkeitswandel wieder Gestalt annehme. Er werde die Großstädte von dem giftigen Unrat des Systems freisetzen. Wenn, so fuhr er fort, soz. schwarze Zeitungen, die uns Antichristen nennen und beschimpfen, und behaupten, wir trieben zum Kulturkampf, so frage ich sie: Wo waren Eure Herren, als sie Arm in Arm mit den roten Brüdern gingen? Wo war Eure Religion und Euer Kulturkampf damals? Seit Ihr es gemein, oder war es die heutige Regierung, die die weltliche Schule schuf, die dafür sorgt, daß deutsche Kinder nicht wie Negertrotzler aufwachsen? Will man den Kulturkampf predigen, so wird man bei uns auf eine Härte stoßen, von der sich die Herren keine Ahnung machen. Wir lassen nicht zum zweiten Male Deutschland in einen Religionskrieg hineinschießen.

Der Redner wandte sich dann insbesondere an den den Kommunisten, dem er Kampf mit allen Mitteln anbot. (Stürmischer Beifall.) Wenn man ihm vorhalte, er stelle zweierlei Recht her, so erwidere er: Jamohl, ich kenne zweierlei Menschen. Solche, die zu ihrem Volke stehen, und solche, die ihr Volk vernichten wollen. Wenn hier Aufbau und dort Vernichtung stehen, bin ich nicht da, um Gerechtigkeit zu üben, sondern um die Vernichtung auszurollen.

Zu der Bedeutung der Wahl vom 5. März übergehend, führte Goering aus: Der 5. März muß entscheiden, ob wir stehen können oder mit uns Chaos gerissen werden. Wir haben früher gesagt, daß wir kein Dreißigjahr brauchen, sondern nur Kämpfer. Heute aber Volksangelegenheiten rufe ich Euch zu, heute bitte ich Euch: Gebt uns die Macht, tretet am 5. März hinter uns. Wir bitten Euch ja nicht für irgend jemand, der daherkommt, für irgend einen Bonzen, sondern für einen Mann, der Euch Gehaltiges gegeben hat: Dieser hat Euch als leuchtendes Banner neuen Glaubens und neue Hoffnung gebracht.

Goering's Rede wurde von der Versammlung am Schluß mit langanhaltendem, stürmischem Beifall aufgenommen. Das Deutschlandlied schloß die Kundgebung ab.

Ämtliche Nachrichten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen der ständischen Beamten.

Aus dem Bereich des Justizministeriums:

Beauftragter: Justizoberinspektor Peter Walter, beim Landgericht Offenburg zum Amtsgericht Freiburg, Friedrich Obermayer Karl Andlauer, beim Amtsgericht Gengenbach zum Amtsgericht Emmendingen.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern:

Ernannt: Gendarmeriehauptwachmeister Albert Mosler in Schapbach, zum Gendarmerieoberwachmeister. Beauftragter: Kanzleihilfsleiter Adolf Weber, beim Bezirksamt Engen, zum Polizeipräsidenten Karlsruhe.

Zurück gesetzt: Gendarmeriehauptwachmeister Emil Brodbeck in Dalsbach.

Zurück gesetzt wegen Krankheit: Pfleger Otto Scheibler, an der Dell- und Pflanzanstalt Emmendingen.

Vulkane in Südwestdeutschland?

Neue wissenschaftliche Erklärungen zu den letzten Erdstößen.

Von wissenschaftlicher Seite wird jetzt erklärt, es könne kaum mehr ein Zweifel bestehen, daß zwischen den tektonischen Vorgängen in der oberherulischen Tiefebene und denen im Grabenbruch von Hedingen-Obingene ein enger Zusammenhang besteht. Diese Erkenntnis ist vollkommen neu, bisher wurde noch nie eine derartige Verbindung der unterirdischen Vorgänge des Rheintalarabens und des Hedingen Grabens nachgewiesen. Das Beben hatte mindestens die Stärke 5. Die Vorgänge, die bei den Erdstößen am letzten Dienstag eine Rolle gespielt haben, kann man nur richtig würdigen, wenn man die Entstehung der Alpen und der oberherulischen Tiefebene in den Kreis der Betrachtungen zieht. Es sei darauf hingewiesen, daß sich derartige Veränderungen mindestens seit 20 Millionen Jahren in

unserer Gegend abspielen, und es folgt weiter, daß bis auf den heutigen Tag noch enge Beziehungen zu dem Vulkanismus des Tertiärs bestehen, der bekanntlich auf der Alb über 100 Vulkanherde entzündet hat. Diese Vulkane haben sich zum Teil einmalig entzündet. Sie sind bis in die Gegenwart von Scharrhaufen nachgewiesen. Man folgert nun, daß Professor Dornig in Tübingen durchaus recht hat, der in seiner Geologie von Württemberg nicht Hohenstaufen darauf hinweist, daß es sich bei dem Beben vom November 1911 — und deshalb also wohl auch bei dem Dienstag-Beben — um Vorgänge von sicherlich verwickelter Natur handelt. Er betont dabei, daß die Ursache vermutlich nicht rein tektonischer Art ist, sondern daß eben wohl auch vulkanische Kräfte mit im Spiel sind.

Bilanz des Flugverkehrs.

Die Tätigkeit der Luftlinie im Jahre 1932.

1. Berlin, 26. Febr.

Die Luftlinie bringt eine Uebersicht über die Flug- und Beförderungsergebnisse im Jahre 1932. Es wurden im planmäßigen Verkehr rund 7700000 km zurückgelegt, gegen rund 8700000 km im Jahre 1931, wobei allerdings erwähnt wird, daß ein stärkerer Einfluß von atmosphärischen Flugstörungen stattgefunden hat. Auf den vom Reich unterhaltenen Fernstrecken ist dabei noch eine Zunahme der Flugleistung erzielt worden, während der Rückgang auf den regionalen kurzen Linien zu verzeichnen ist, die infolge der ständigen Finanznot von den deutschen Städten, Ländern und Kommunen nicht mehr in der bisherigen Weise unterhalten werden konnten.

Die Zahl der beförderten Passagiere betrug 86500 gegen 83000 (1931). Trotz der Verzögerung der Fluggeschwindigkeit hat also der Personenverkehr zugenommen. Das gleiche gilt auch für die Gepäcksbeförderung. Zurück-

gegangen ist aber die Beförderung hochwertiger eiliger Waren und zwar in allererster Linie wegen der Drosselung des zwischenstaatlichen Güterausverkehrs infolge Erhöhung der Zollmauern.

Der Luftpostverkehr hat nur eine geringe Verminderung aufzuweisen. Diese liegt hauptsächlich in der Beförderung des Paket- und Zeitungsvorgangs, während die Briefbeförderung sich kaum geändert hat.

Die Ausnutzung der im Streckendienst benutzten Flugzeuge ist durch zahlende Rücklast im Jahre 1932 auf 42,5 v. H. gegen 38 v. H. im Jahre 1931 gesteigert worden. Das ist um so bemerkenswerter, als die Durchschnittsarbeitsleistung im Jahre 1932 einseitigen Flugzeugen gegen früher abgenommen ist. Die erhöhte Ausnutzung bei den aktiveren Luftfahrzeugen bedeutet somit eine tatsächliche Verkehrserweiterung in geologischen Kilometer durch stärkere Benützung, und zwar wurden 1932 je Kilometer 270 kg befördert gegen 280 im Jahre 1931.

Am 23. Februar entschlief in Bremen nach langem, schwerem Leiden meine liebe Schwester

Frau Luise von Reinken

geb. von Bayer-Ehrenberg,
Witwe des Senatorspräsidenten am Hanseatischen
Oberlandesgericht J. D. von Reinken,
im Alter von 57 Jahren.

Karlsruhe, den 24. Februar 1933.

In tiefer Trauer:
Dr. Konstantin von Bayer-Ehrenberg,
Oberregierungsrat.

Die Bestattung hat auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille stattgefunden.

Statt Karten.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Leid, das uns durch den Heimgang unseres geliebten Gatten und Vaters

Friedrich Heinrich

betroffen hat, sagen wir innigen Dank.

Karlsruhe, Februar 1933.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Mina Heinrich
mit Kindern.

Ständig mit Tadel und Tadel
mit „Erika“ schreibt jeder!



Erika

in monatlich. Raten
von Mk 13.- an

Gen. Vert.
Georg Laade
Karlsruhe
Gabelhercestraße 2

Modernster
Radioshrank
3 Bock, im Gebrauch,
lebens Ausstellungs-
stück, fount., mit ein-
gebaut elektr. Schall-
plattenspieler, besonder.
Umstände halber zum
Ausnahmepreis von
850 Mark
(Neupreis 1500 Mk.)
erzucht. Abz. zu er-
fragen im Tagblatt.

Wein

Ein großer Quantum
anzen Weis- und Rot-
wein hat zu verl. auch
in fern. Quantums.
Josef Reih,
Neuweier,
Amt Bühl (Baden).

Bestie gezeigte
Pianos
v. Abz. Schiedmann,
Schiedmann u. andere
Marken, wea. Umzug
sehr preisw. abzugeben.
Pianohdl. Scheller
Karlsruhe 68, vert.,
an d. Marktplatz.

1. **Erfolgbringend**
Im veltun
Bodinnkraft

2. **Marktgängigen**
Produkten

3. **Billigste**
Kraft füttere
und nimmst
Einsparung

nur
durch reichliche
KALI-Düngung

Leihbücherei Herrenstr. 3

Großer Bücherbestand, Einzel u. im Abonnement,
Verlangen Sie Bedingungen,
Versand n. h. auswärt.

Der Lebensmotor



so bezeichnet die Wissenschaft die Keimdrüsen und den Hirnanhang im Hinblick auf den enormen Einfluß, den sie durch ihre innersekretorische Tätigkeit auf die Organe (Gehirn, Rückenmark und andere innersekretorische Drüsen) ausüben. Steinach hat überzeugend bewiesen, daß der Eintritt des Alters bedingt ist durch den Ausfall der Keimdrüsen u. der Hypophysenhormone. Die hervorragenden Wirkungen dieser zugeführten Hormone bei Sexualstörungen, psychischer, innersekretorischer oder nervöser Art sind bereits bekannt — aber — bisher war es noch nicht gelungen, diese Hormone so zu gewinnen, daß sie in präparierter Form immer ihre Wirksamkeit beibehalten. Sie wurden entweder bei der Präparation durch zu große Hitze oder durch Chemikalien geschädigt. Nach dem neuen Verfahren des wissenschaftlichen Instituts der Dr. Magnus Hirschfeld-Stiftung ist es jetzt ermöglicht, das kostbare Hormon so zu gewinnen, daß seine spezifische Wirkung ganz erhalten bleibt. In den

„Titus-Perlen“

haben wir also zum ersten Male ein Präparat, welches nachweislich das bisher vergeblich erstrebte Verjüngungshormon in gesicherter standardisierter Form enthält. „Titus-Perlen“ wirken meist auch da, wo andere Mittel versagen. „Titus-Perlen“ stehen unter ständiger klinischer Kontrolle des Instituts für Sexualwissenschaft, Berlin. **Proben kostenlos.** Sie sollen sich von der einzigartigen Wirkung selbst überzeugen, deshalb senden wir Ihnen eine Probe gratis, dazu die wissenschaftliche Abhandlung, die Ihnen durch zahlreiche Illustrationen die Funktionen der menschlichen Organe vor Augen führt (verschlossen ohne Firmenangabe). Wir versenden keine unverlangten

Nachnahm. Preis 100 Stück:
„Titus-Perlen“ für Männer
RM. 9.50, „Titus-Perlen“ für
Frauen RM. 10.50, neu bei
Uebererregbarkeit (Vorzeitigkeit).
„Titus-Perlen“ 3“ 50
Stück RM. 5.—. * Zu haben
in allen Apotheken, Bestimmt
in allen Apotheken, Bestimmt
vorzeitig und kostenlose Broschürenabgabe in Karlsruhe:
Kronen-Apoth., Intern. Apoth.

Gratisgutschein.

Friedrich Wilhelmstädteische
Apotheke Berlin NW 6 559,
Luisenstr. 19. Senden Sie mir
eine Probe, sowie die wissenschaftliche
Abhandlung gratis, 40 Pfg. in Briefmarken
für Porto füge ich bei.

Henne Rath-Kaiser / Gabriele zur Hönne / Novelle

II. (Schluß)

Leben hatte der jungen Gabriele eine Weile und Fülle das...

Und doch! Hatte das Schicksal sie hart abgegriffen und bereute...

Sie sah ihn, hörte das Geräusch der Schritte über ihn und seine...

Wohltun meinte sie ansahen und doch führte aus dem Gesicht...

Nach der Art der ganz kleinen Kinder, die sich jeweils...

Schriftleiter: Karl Kobler. — Druck und Verlag des „Karlstruher Tagblatt“.

Die Pyramide Wochenchrift zum Karlstruher Tagblatt



22. Jahrg. No 9

26. Febr. 1933

Karl Fees / Josef Kobler

Unter den in Baden geborenen Juristen nimmt die Welt...

Am 9. März 1849 in Ditzingen, studierte er in Heidelberg und...

Kobler geht in der Rechtsphilosophie und in der Philosophie...

damit gerechtfertigt werden kann, daß in der Verfassung der...

Es wird dabei die Stellung des Rechts (Rechtsphilosophie)...

